

Inspekteur in Budapest: „Ungarn ist ein wichtiger Partner“

Die deutsche und die ungarische Luftwaffe wollen künftig noch enger zusammenarbeiten. Synergien werden dabei in den Bereichen Lufttransport, Führung von Luftstreitkräften, Übungen sowie Luftverteidigung gesehen. Ziel der Zusammenarbeit ist es, der NATO zukünftig gemeinsame und leistungsfähige Beiträge, beispielsweise für die „Very High Readiness Joint Task Force“ bereitzustellen.

Auch die mögliche Beteiligung des NATO-Partners an der künftig auf dem Fliegerhorst Lechfeld mit dem A400M aufzustellenden, multinationalen Lufttransporteinheit war Teil der bilateralen Gespräche. „Ungarn ist für uns ein wichtiger NATO-Partner in Osteuropa“, so Gerhartz. „Ich freue mich, dass wir mit der heutigen Unterzeichnung dieser gemeinsamen Erklärung die bislang schon gute Zusammenarbeit weiter intensivieren und ausbauen können.“



General Gerhartz und General Kilian präsentieren die unterzeichnete Absichtserklärung zwischen den beiden Luftstreitkräften. (Quelle: Magyar Honvédség/Szabó Lajos)

Beim zweitägigen Besuch des Inspektors der Luftwaffe, Generalleutnant Ingo Gerhartz, in Budapest unterzeichnete er mit dem Inspekteur der ungarischen Luftwaffe, Brigadegeneral Nándor Kilian, eine Vereinbarung zur Vertiefung der Zusammenarbeit beider Luftstreitkräfte.

Gemeinsam begrüßen General Gerhartz und General Kilian die Expertendelegationen.
(Quelle: Luftwaffe/Francis Hildemann)



Luftwaffen-Experten aus acht Nationen stimmen sich ab

Parallel findet in diesen Tagen in Budapest - erstmals außerhalb Deutschlands - die *Multinational Air Group (MAG)* Konferenz statt. Die beiden Luftwaffenchefs eröffneten die bereits vierte Veranstaltung dieser Art, auf der Experten aus Estland, Finnland, Polen, der Slowakei, Bulgarien, Tschechien, Ungarn und Deutschland bislang gemeinsam erreichte Fortschritte abgleichen sowie nächste Ziele und Übungen konkretisieren.

Diese MAG - unter deutscher Führung und mit Beteiligung europäischer Partnernationen - wird in den nächsten Jahren für die NATO aufgestellt. Über verschiedene Wegmarken soll dabei im Jahr 2026 die volle Einsatzbereitschaft mit allen von der NATO geforderten Fähigkeiten erreicht werden. Auf dem Weg dorthin ist es erforderlich, gemeinsam mit den Partnern zu trainieren und in den Bereichen Ausbildung, Technik, Logistik intensiv zusammenzuarbeiten. Durch einen ständigen Informationsaustausch will man den gesetzten Zielen Stück für Stück näherkommen.

NATO-Konzept wird realisiert

In diesem und in den kommenden Jahren finden dazu jeweils vier „MAGDAYS“ statt. Dabei üben die internationalen Partner in Deutschland gemeinsam mit der Luftwaffe. Alle deutschen Jetverbände und eine Vielzahl weiterer Dienststellen der Luftwaffe werden an diesen Übungen beteiligt sein. Sie dienen dem Sammeln weiterer gemeinsamer Erfahrungen und dem gegenseitigen Austausch insbesondere von fliegerischer Expertise. Die vorhandenen nationalen Ressourcen sollen gleichzeitig noch effektiver organisiert werden. Der damit einhergehende Fähigkeitsgewinn dient der Erhöhung der Einsatzfähigkeit multinationaler Luftstreitkräfte. Dies stellt die Umsetzung des von Deutschland bei der NATO initiierten Rahmennationenkonzepts (*Framework Nations Concept, FNC*) dar. Kern ist eine gemeinsame Entwicklung militärischer Fähigkeiten, die langfristigen Zielsetzungen folgt, aber bereits jetzt die Interoperabilität zwischen den beteiligten Streitkräften wirkungsvoll vorantreibt.



Teilnehmer der vierten MAG-Konferenz. (Quelle: Luftwaffe/Francis Hildemann)



Generalleutnant Ingo Gerhartz wird das Wappen des ungarischen Generalinspektors überreicht. (Quelle: Magyar Honvédség/Szabó Lajos)



Unterzeichnung der Absichtserklärung durch General Gerhartz und General Kilian. (Quelle: Magyar Honvédség/Szabó Lajos)



Deutsche und Ungarn diskutieren über die zukünftige Kooperation. (Quelle: Magyar Honvédség/Szabó Lajos)